UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände.	Realklassen.								Gymnasialklassen.				
	VI	V	IV	III	II	Ib	Ia	Sa.	VI	V	IV	III b | a	Sa.
Christl. Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	15	3	2	2	2	9
Deutsch	4	4	4	3	3	3	3	24	3	2	2	2	9
Französisch . . .	8	8	8	6	6	5	5	46	—	4	5	2	11
Englisch	—	—	—	5	5	4	4	18	—	—	—	—	—
Latein	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9	9	9	36
Griechisch . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 | 7	14
Gesch. u. Geogr. .	3	3	4	4	4	3	3	24	3	3	4	3	13
Rechnen u. Math.	5	6	6	6	6	6	6	41	4	4	4	3 | 3	18
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	3	—	13	2	2	2	2	8
Physik	—	—	—	—	—	4	4	8	—	—	—	—	—
Chemie	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—
Schreiben . . .	2	2	2	—	—	—	—	6	2	2	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2		12	2	2		—	4

Anmerkung: In der Religionslehre waren die Gymnasialklassen mit den entsprechenden Klassen der Realschule combiniert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Nr.	Lehrer	Ordinariat	Realklassen.							Gymnasialklassen.					Sa.
			Ia.	Ib.	II.	III.	IV.	V.	VI.	III. a	III. b	IV.	V.	VI.	
1.	Dr. Wittenhaus, Direktor.		5 Französisch		5 Englisch	5 Englisch									15
2.	Dr. Greeven, Oberlehrer.	Ia.	2 Religion 3 Deutsch 3 Gesch. und Geographie	2 Religion 3 Gesch. und Geographie	2 Religion	2 Turnen									19 2 Turnen
			2 Turnen												
3.	H. Klaas, Oberlehrer.	Ib.	5 Mathematik 4 Physik	5 Mathematik 3 Naturgesch.	5 Mathematik										22
4.	Dr. Foerster, Oberlehrer.	IIIA G.								7Griech 4Lat.Gr 2 Deutsch 5 Latein Lekt.	4Lat.Gr				22
5.	Th. van Haag, Oberlehrer.	II.	4 Englisch	4 Englisch	6 Französisch 3 Deutsch		2 Geschichte			3 Gesch. und Geographie					22
6.	A. Rentrop, ordentlicher Lehrer.	VIG.		3 Deutsch		2 Religion					7Griech			9 Latein 3 Deutsch	24
7.	W. Graefe, ordentlicher Lehrer.	VG.					2 Religion 2 Geographie	2 Religion	3 Religion			2 Geogr. 2 Geschich.	9 Latein 2 Deutsch		21
8.	J. Breil, ordentlicher Lehrer.	IVG.						3 Gesch. und Geographie	3 Gesch. und Geographie	2 Französisch		2 Deutsch 9 Latein		3 Gesch. u. Geogr.	22
9.	Dr. Schwegmann, ordentlicher Lehrer.	IVR.	3 Chemie		2 Naturgesch.	5 Mathematik 2 Naturgesch.	6 Mathematik 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.						24
10.	W. Baltzer, ordentlicher Lehrer.	IIIR.			2 Geschichte 2 Geographie	3 Deutsch 6 Französisch 2 Geschichte 2 Geographie		1 Gesang	1 Gesang						23
								1 Gesang							
			1 Gesang			1 Gesang				6 Gesang, zusammen mit den entsprechenden Realklassen					
			1 Gesang												
11.	Dr. Worms, ordentlicher Lehrer.	IIIb G.		4 Physik						3 Math. 2 Naturgesch.	3 Math.	4 Mathem.	4 Rechnen	4 Rechnen	24
12.	P. Schurig, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben			2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib. mit Vr	2 Zeichnen 2 Schreib. mit VIr	26
			2 fakult. Zeichnen												
13.	H. Krahwinkel, Mittelschullehrer.	VR	1 kaufm. Rechnen		1 kaufm. Rechnen	1 kaufm. Rechnen	2 Turnen comb. mit IV Gym.	5 Rechnen 1geomZeichnen 1 Turnen	5 Rechnen 1 Turnen			2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	25
								1 Turnen							
14.	S.-S. Kaplan Selbach, W.-S. Kapl. v. d. Driesch, kath. Religionslehrer.			2 Religionsl.		2 Religionsl.	2 Religionsl.	2 Religionsl.	3 Religionsl.						11
15.	K. Kunz, wissensch. Hülfslehrer.						8 Französisch 4 Deutsch					5 Französ.	4 Franz. 2 Geogr. 1 Gesch.		24
16.	K. Barth, wissensch. Hülfslehrer.	VIR.						8 Französisch 4 Deutsch	8 Französisch 4 Deutsch						24

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

III. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

I. Realschule.

Prima A.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Greeven.

Religionslehre. W. 2 St. — a) Evangelische: Bibelkunde des A. T., eingehende Besprechung der Bergpredigt und des Jacobusbriefs. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte nach Noack's Leitfaden. Mehrere Kirchenlieder und Kernsprüche wurden memoriert. Der Ordinarius.

b) Katholische. W. 2 St. Ia, Ib und II combiniert: Die Lehre von der Kirche und den h. Sakramenten. Kirchengeschichte der Neuzeit in ihren Hauptmomenten. Wiederholung der wichtigsten Punkte der Glaubens- und Gnadenlehre, nach Dubelmann. — S.-S. Kaplan Selbach. W.-S. Kaplan von den Driesch.

Deutsch. W. 3 St. — Lektüre. Goethes Iphigenie, Schillers Wallenstein, Klopstocks Oden, Dichtungen der ersten und zweiten Blüteperiode im Auszug. Grundzüge der Metrik und Poëtik. Übungen im Disponieren und im freien Vortrag. Monatlich ein Aufsatz. Der Ordinarius.

Themata für die deutschen Aufsätze: 1. Die Vorgeschichte der Iphigenie nach dem ersten Akte des Goethe'schen Schauspiels. 2. Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Thaten 3. Inhalt des dritten Aktes der Goethe'schen Iphigenie. 4. Was predigt Deutschlands Lage seinen Bewohnern? 5. Welche Umstände führen Wallensteins Fall herbei? 6. Deine Ernte steht noch auf dem Halm. 7. Die Exposition in Racine's Athalie. 8. Warum thut manchem eine Luftveränderung not? 9. Stein's Verdienste um den preussischen Staat (Prüfungsarbeit).

Französisch. W. 5 St. — Lektüre: Fléchier, Théodose le Grand; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Racine, Athalie; Scribe, Bertrand et Raton; grammatische Wiederholungen im Anschluss an die Übertragung zusammenhängender deutscher Stücke; kaufmännische Briefe. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. — Der Direktor.

Englisch. W. 4 St. — Macaulay, Lord Clive; Walter Scott, Waverley I; Shakespeare, Julius Cæsar. Uebersetzungen in's Englische aus Kuglers Geschichte Friedrichs des Grossen. — Grammatische Wiederholungen nach Gräsers Grammatik. Kaufmännische Briefe. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. — Van Haag.

Geschichte. W. 2 St. — Die neueste Geschichte nach Pütz' Leitfaden. Wiederholung der alten und mittleren Geschichte. Der Ordinarius.

Geographie. W. 1 St. Wiederholung der Geographie sämtlicher Erdteile, besonders Europas und Deutschlands mit möglichster Berücksichtigung der Handelsgeographie, der Industrie- und Handelscentren und der Hauptverkehrswege. Der Ordinarius.

Mathematik. W. 5 St. — Neuere Geometrie; Wiederholung der Geometrie, Trigonometrie und Stereometrie; Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten, reciproke Gleichungen, Kombinationslehre, der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten; Lösung von Aufgaben; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Klaas

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In der Abiturientenprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

1. Ein Dreieck zu construiren, von welchem eine Seite, die zugehörige Höhe und das Rechteck aus den beiden andern Seiten gegeben sind.

2. Von einem Dreieck sind die Seite a = 39, m, die Höhe h_b = 3,12 m und die Winkelhalbierende w_β = 3,1442 m gegeben. Die übrigen Stücke sind zu berechnen.

3. Ein regelmässiges Achteck dreht sich um die grösste Diagonale als Achse. Wie gross ist die Oberfläche und der Rauminhalt des Umdrehungskörpers, wenn die Seite des Achtecks gleich 2 m ist?

4. Ein Kapital von 300 Mark stand zu 4% auf Zinseszinsen. Am Ende eines jeden Jahres wurden noch 200 Mark zu dem Kapital hinzugefügt. Wie gross musste es nach 20 Jahren geworden sein?

Kaufmännisches Rechnen. W. 1 St. comb. mit Prima B. Krahwinkel.

Physik. W. 4 St. — Lehre vom Schall und vom Licht nach Koppe; mathematische Geographie. Klaas.

Chemie. W. 3 St. — Die wichtigsten Elemente und ihre Verbindungen. Die stöchiometrischen Gesetze und chemische Gleichungen. Einige qualitative Untersuchungen. Dr. Schwegmann.

Zeichnen. W. 2 St. — Freihandzeichnen; plastische Ornamente verschiedener Stilarten. Schurig.

Prima B.

Ordinarius: Oberlehrer Klaas.

Religionslehre. W. 2 St. — a) Evangelische: Das Leben Jesu nach Mathaeus. Neuere Kirchengeschichte nach Noack's Leitfaden. Mehrere Kirchenlieder und biblische Abschnitte memoriert. Dr. Greeven.

b) Katholische: Siehe Ia.

Deutsch. W. 3 St. — Lektüre: Schillers Jungfrau von Orleans und Uhlands Herzog Ernst. Schillersche Gedichte erklärt und auswendig gelernt. Gedichte und Lesestücke aus dem Lesebuche von Linnig erklärt. Grundzüge der Metrik und Poetik. Übungen im Disponieren und im freien Vortrag. Monatlich ein Aufsatz. Rentrop.

Themata für die deutschen Aufsätze: 1. Morgenstunde hat Gold im Munde. 2. Warum verfällt Herzog Ernst der Reichsacht und dem Kirchenbann? 3. Wie schützt der Mensch sich gegen die verheerende Gewalt des Feuers? 4. Wie kam Kolumbus nach dem Berichte seines Sohnes zu der Überzeugung, dass durch eine Fahrt nach Westen bewohntes nnd fruchtbares Land erreicht werden müsse? (Klassenarbeit). 5. Welche Beweggründe bestimmen den Jüngling in Schillers „Taucher" zu seinem zweimaligen Wagnis? 6. Johanna d'Arc im Prolog von Schillers „Jungfrau von Orleans." 7. Warum sagt man: Die Natur schläft im Winter? (Klassenarbeit). 8. Vier Bilder aus Uhlands Gedicht „Des Sängers Fluch." 9. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? 10. Philipp, Herzog von Burgund, in Schillers „Jungfrau von Orleans." (Klassenarbeit).

Französisch. W. 5 St. Mit Ia kombiniert.

Englisch. W. 4 St. — Lectüre: Washington Irving, Life and voyages of Christopher Columbus und Byron, The Prisoner of Chillon. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Alle 14 Tage ein Exercitium mit einem Extemporale abwechselnd. van Haag.

Geschichte. W. 2 St. — Die neuere Geschichte; Übersicht über die neueste Geschichte, nach Pütz' Leitfaden. Wiederholungen aus der mittelalterlichen Geschichte. Dr. Greeven.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie. W. 1 St. — Die aussereuropäischen Erdteile, physikalisch und politisch, nach Daniel's Lehrbuch. Dr. Greeven.

Mathematik. W. 5 St. — Die Elemente der Trigonometrie und Stereometrie nach Reidt; Lösung von Aufgaben aus der Geometrie, Stereometrie und Trigonometrie; Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Gleichungen zweiten Grades; Logarithmen, arithmetische Reihen, geometrische Reihen, Zinseszinsrechnung, Rentenrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Der Ordinarius.

Kaufmännisches Rechnen. W. 1 St. Warenrechnung, Münz- und Wertpapierrechnung, Wechselberechnung, Kalkulationen. Krahwinkel.

Physik. W. 4 St. — Die allgemeinen Eigenschaften der Körper; die festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wärme. Magnetismus und Elektricität. Lehrbuch Koppe. Dr. Worms.

Naturbeschreibung. W. 3 St. — Im S.-S. Linné's System; Übungen im Bestimmen; das natürliche System; einiges über Anatomie und Physiologie der Gewächse. Im W.-S. Wiederholung der Zoologie; Bau des menschlichen Körpers; Mineralogie. Der Ordinarius.

Zeichnen. W. 2 St. — Freihandzeichnen: Plastische Ornamente verschiedener Stilarten. Schurig.

Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer van Haag.

Religionslehre. W. 2 St. — a) Evangelische: Kirchengeschichte bis zur Reformation. Die Lehre von den Sakramenten nach dem Unionskatechismus. Kirchenlieder erklärt und gelernt. Übersicht über das christliche Kirchenjahr und die jüdischen Feste. Dr. Greven.

b) Katholische: W. 2. St. mit I. vereinigt.

Deutsch. W. 3 St. — Lektüre und Erklärung prosaischer Lesestücke, Schillerscher und Uhlandscher Balladen und anderer Gedichte aus Linnigs Lesebuch. Schillers Tell und Goethes Hermann und Dorothea. Vorträge im Anschluss an die Lektüre. Grundzüge der Metrik und Poëtik. Das Satzgefüge. 8 Gedichte wurden gelernt. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Der Ordinarius.

Französisch. W. 6 St. — Lektüre: Ségur, Histoire de Napoleon I. et de la grande armée en 1812 und Souvestre, Au Coin du feu. Grammatik: Die Formenlehre und die Lehre vom Satz wiederholt, das Satzgefüge mit besonderer Berücksichtigung der Moduslehre, nach Wittenhaus Syntax. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Der Ordinarius.

Englisch. W. 5 St. — Lektüre: Walter Scott, Tales of a Grandfather. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; dann die Syntax nach Gräser's Schulgrammatik. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Der Direktor.

Geschichte. W. 2 St. — Deutsche Geschichte des Mittelalters, nach Pütz' Leitfaden. Baltzer.

Geographie. W. 2 St. — Physikalische und politische Geographie Deutschlands nach Daniels Lehrbuch. Baltzer.

Mathematik. W. 5 St. — a) Geometrie: Die Lehre von der Gleichheit und Ähnlichkeit geradliniger Figuren; Flächenberechnung geradliniger Figuren und des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kreises; die Lehre von den Transversalen, nach dem Lehrbuche von Reidt. — b) Algebra: Potenz und Wurzelrechnung; Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Proportionen, Aufgabensammlung von Reidt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Klaas.

Kaufmännisches Rechnen. W. 1 St. — Disconto-, Rabatt-, Münz-, und Alligationsrechnung. Das Hauptsächlichste der Wechsellehre. Krahwinkel.

Naturbeschreibung. W. 1 St. — Im S.-S. Botanik: Linné's System; Übungen im Bestimmen; Beschreibung schwieriger Pflanzen; Natürliche Familien. Im W.-S. Zoologie: Wiederholung des Pensums der Tertia. Würmer, Weichtiere, Stachelhäuter, darmlose Tiere, Urtiere, Übersicht über das ganze System der Zoologie. Nach Leunis' Leitfaden. Dr. Schwegmann.

Zeichnen. W. 2 St. — Freihandzeichnen: Schwierigere Körper und Körpergruppen. Einfache Gipsmodelle in Umriss und mit Schattenangabe. Schurig.

Tertia.

Ordinarius: Baltzer.

Religion. W. 2 St. — a) Evangelische: Die Apostelgeschichte; Kirchengeschichte bis zur Reformation. Bibelsprüche und 4 Kirchenlieder wurden erklärt und gelernt. Rentrop.

b) Katholische: W. 2 St. — Begriff und Grundlage der Religion: der Glaube und seine Quellen; die Lehre von Gottes Einheit und Dreipersönlichkeit, der Weltschöpfung und Erlösung; Hauptinhalt der h. Schrift, besonders des N. T.; Verfasser der Schriften des A. und N. Testamentes — nach Dubelmann — S.-S. Kaplan Selbach. W.-S. Kaplan von den Driesch.

Deutsch. W. 3 St — Poetische und prosaische Lesestücke aus Hopf und Paulsiek für Tertia wurden gelesen und besprochen, 8 Gedichte auswendig gelernt. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Baltzer.

Französisch. W. 6 St. — Lektüre: Souvestre, Au Coin du feu. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; aus der Lehre des einfachen Satzes die Lehre vom Subjekt und Prädikat, die Kasuslehre, Participialien nach Ulbrichs Schulgrammatik. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur. Baltzer.

Englisch. W. 5 St. — Die Aussprache, die Formenlehre und im Anschluss daran die unentbehrlichsten Regeln der Syntax; nach Wittenhaus' Elementarbuch. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit zur Korrektur. Sprechübungen.

Der Direktor.

Geschichte. W. 2 St. — Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1871, nach Eckertz' Leitfaden. Baltzer.

Geographie. W. 2 St. — Physikalische und politische Geographie der ausserdeutschen europäischen Staaten nach Daniels Leitfaden. Baltzer.

Mathematik. W. 6 St. — a) Geometrie 3 St. Wiederholung des Pensums der Quarta. Das Viereck, der Kreis, die regulären Polygone. Inhaltsgleichheit der Figuren, Konstruktions- und Verwandlungsaufgaben, nach Reidt — b) Algebra 2 St. Die Grundoperationen mit allgemeinen Zahlen; Division mit Aggregaten, Gleichungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrekiur.

Dr. Schwegmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Rechnen: W. 1. St. Wiederholung der Dezimalbrüche und der verkürzten Rechnungen mit denselben; Zins-, Tara-, Gewinn- und Verlust-, Rabatt-, Diskonto-, Gesellschaftsrechnung, Kettensatz, Mischungsrechnung, nach Harms und Kallius. Krahwinkel.

Naturgeschichte. W. 2 St. — Im S.-S. Linnés System, Übungen im Bestimmen, Beschreibung von Pflanzen; natürliche Familien. Im W.-S. Insekten. Nach Leunis Leitfaden. Dr. Schwegmann.

Zeichnen. W. 2 St. — Freihandzeichnen; Darstellung einfacher geometrischer Körper in Frontalansicht und Übereckstellung im Umriss und mit Licht und Schattenwirkung. Schurig.

Quarta.

Ordinarius Dr. Schwegmann.

Religion. W. 2 St. — a) Evangelische: Das Leben Jesu im Zusammenhange; 4 Kirchenlieder wurden besprochen und gelernt. Das Gebet des Herrn. Graefe.

b) Katholische: Erklärung der 12 Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses, nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte: Das neue Testament. S.-S. Kaplan Selbach. W.-S. Kaplan von den Driesch.

Deutsch. W. 4 St. — Lektüre und Erklärung von prosaischen und poetischen Lesestücken aus Hopf und Paulssiek für Quarta; 6 Gedichte wurden memoriert. Der zusammengesetzte Satz; Interpunktionslehre; einiges aus der Wortbildungslehre. Orthographische Übungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz und ein Diktat. Kunz.

Französisch. W. 8 St. — Die Formenlehre in systematischem Zusammenhange unter besonderer Berücksichtigung der unregelmässigen Zeitwörter und der persönlichen Fürwörter; die wichtigsten Regeln der Syntax, nach Wittenhaus' Lehrbuch. Wöchentlich ein Pensum oder ein Extemporale zur häuslichen Korrektur. Einführung in die Lektüre. Drei Gedichte wurden memoriert. Kunz.

Geschichte. W. 2 St. — Geschichte der Griechen bis zum Tode Alexanders des Grossen, Geschichte der Römer bis Augustus. van Haag.

Geographie. W. 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile, nach Daniels Leitfaden. Graefe.

Rechnen und Mathematik. W. 6 St. — a) Rechnen 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung, Dezimalbrüche, abgekürzte Multiplikation und Division, Zins-, Brutto-, Gewinn- und Verlust-, Gesellschafts-Rechnung.

b) Geometrie 3 St. Einleitung, Sätze über gerade Linien und Winkel; das Dreieck und die Sätze des Vierecks bis zum Trapez, nach Reidt; im Anschluss daran Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Arbeit zur häuslichen Korrektur. Dr. Schwegmann.

Naturgeschichte. W. 2 St. — Im S.-S. Linnés System, Beschreibung von Pflanzen, Übungen im Bestimmen nach Leunis. Im W-S. Käfer. Dr. Schwegmann.

Zeichnen. W. 2 St. — Freihandzeichnen: Das Flächenornament in allmählich schwieriger werdenden Motiven. Schurig.

Schreiben. W. 2 St. Wiederholung sämtlicher deutschen und lateinischen Buchstaben; Rundschrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta.

Ordinarius: Krahwinkel.

Religion. W. 2 St. — a) Evangelische: 25 Geschichten des neuen Testamentes, nach Zahns biblischen Historien; 4 Kirchenlieder; das Glaubensbekenntnis. Graefe.

b) Katholische: II. Hauptstück des Katechismus: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Die Kirchenfeste in ihrer Bedeutung. Biblische Geschichte: Die Zeit der Richter und Könige. S.-S. Kaplan Selbach. W.-S. Kaplan von den Driesch.

Deutsch. W. 4 St. — Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek für Quinta. Übungen im Nacherzählen; 10 Gedichte wurden memoriert. Starke und schwache Deklination und Konjugation; der einfache Satz. Das Wichtigste vom zusammengesetzten Satz; Präpositionen; Unterweisungen und Übungen in der Orthographie nnd Interpunktion. Alle 14 Tage ein Aufsatz; Orthographische Übungen. Barth.

Französisch. W. 8 St. — Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta: Die unregelmässige Pluralbildung, die gebräuchlichsten unregelmässigen Verben, die Participien, das Passiv, das Reflexiv, die Modusformen, die Pronomina, im Anschluss an die Formenlehre die unentbehrlichsten Regeln der Syntax — nach Wittenhaus' Elementarbuch I Abt. und II Abt. §§ 1—10. Wöchentlich ein Pensum oder ein Extemporale. 2 Gedichte wurden memoriert. Barth.

Geographie. W. 2 St. — Wiederholung des Pensums der Sexta, dann Übersicht über die Länder Europa's ausser Deutschland, nach Daniels Leitfaden. Breil.

Geschichte. W. 1 St — Deutsche Sagen. Breil.

Rechnen. W. 5 St. — Gewöhnliche Brüche, Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regel-de-tri; nach Harms und Kallius. Der Ordinarius.

Geometrisches Zeichnen. W. 1 St. Betrachtung regelmässiger Körper zur Herleitung der Begriffe: Quadrat, Kreis, Dreieck; elementare Konstruktion von Dreiecken, Quadraten, Rechtecken, Rhomben, Parallelogrammen und regelmässigen Vielecken unter Benutzung von Lineal, Zirkel und Transporteur. Der Ordinarius.

Naturbeschreibung. W. 2 St. — Im S.-S. Beschreibung von Pflanzen; Morphologie der Blüte und Früchte. Im .WS-. Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Dr. Schwegmann.

Zeichnen. W. 2 St. — Entwicklung des Kreises, gerad-, krumm- und gemischtliniger Figuren. Schurig.

Schreiben. W. 2 St. — Abwechselnd Kurent- und Kursivschrift. Schurig.

Sexta.

Ordinarius: Barth.

Religion. W. 3 St. — a) Evangelische: 23 Geschichten des alten Testamentes und 6 Festgeschichten aus dem neuen Testament, nach Zahns „Biblische Historien"; die 10 Gebote; 4 Kirchenlieder. Graefe.

b) Katholische: Einübung der gebräuchlichsten Gebete, Beichtunterricht, I. Hauptstück des Katechismus, Einführung in die Kenntnis des Kirchenjahres bei

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gelegenheit der Begehung der einzelnen in das Schuljahr fallenden Kirchenfeste, Biblische Geschichte: Die Urgeschichte der Zeit der Patriarchen und der Gesetzgebung. Biblische Geographie des h. Landes. S.-S. Kaplan Selbach. W.-S. Kaplan von den Driesch.

Deutsch. W. 4 St. — Lesebuch für Sexta von Hopf und Paulsiek. Übung im Lesen und Nacherzählen von Lesestücken. 8 Gedichte memoriert. Wöchentlich ein Diktat abwechselnd mit einem Aufsatz zur Korrektur. Die Redeteile und das Wichtigste aus der Lehre vom einfachen Satz; starke und schwache Deklination. Der Ordinarius.

Französisch. W. 8 S. — Aussprache, Deklination, avoir und être, die regelmässige Konjugation, das Eigenschaftswort, Zahlwort, besitzanzeigende und hinweisende Fürwörter: Negation. Kleinere Erzählungen. Wöchentlich abwechselnd ein Pensum und ein Extemporale. Nach Wittenhaus' Elementarbuch I. Der Ordinarius.

Geographie. W. 2 St. — Die Rheinprovinz, geographische Grundbegriffe; Heimatkunde; Übersicht über die Erdteile und Weltmeere. Breil.

Geschichte. W. 1 St. — Griechische Sagen. Breil.

Rechnen. W. 5 St. — Zahlensystem; Maas-, Münz- und Gewichtsordnung; die vier Grundrechnungen mit ganzen und benannten Zahlen; Teilbarkeit der Zahlen. Regel-de-tri in ganzen Zahlen; nach Harms und Kallius. Krahwinkel.

Naturgeschichte. W. 2 St. — S.-S. Botanik: Allgemeine Terminologie der wesentlichen Teile der Pflanzen; Beschreibung von Pflanzen. W.-S. Zoologie: Beschreibung von Säugetieren. teihs nach vorgezeigten Exemplaren, teils nach Abbildungen. Dr. Schwegmann.

Zeichnen. W. 2 St. — Zeichnen geradliniger Figuren; das geradlinige Flächenornament. Schurig.

Schreiben. W. 2 St. — Abwechselnd 1 Stunde Kurrentschrift und 1 Stunde Kursivschrift nach Vorschrift an der Tafel. Schurig.

B. Gymnasialklassen.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Foerster.

Religion. W. 2 St. mit Realsecunda zusammen.

Deutsch. W. 2 St. — Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsieck für Tertia. 6 Gedichte wurden auswendig gelernt. Grammatik im Anschluss an die Rückgabe der Aufsätze. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Der Ordinarius.

Latein. W. 9 St. — a) Grammatik: Repetition der Formenlehre und der Syntax des Nomens und der Nominalform des Verbums; Tempora und Modi — nach Meiring, lateinische Grammatik Kap. 84—92. Übersetzen der entsprechenden Stücke aus Meiring, Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. b) Lektüre: Caes. b. G. VI. VII. 2. St. Ovid. metam. ausgewählte Abschnitte. Der Ordinarius.

Griechisch. a) Grammatik: Abschluss der Formenlehre. Wiederholung des Pensums der Untertertia. Übersetzen aus Wesener Elementarbuch II. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. b) Lektüre: Xen. anab. Der Ordinarius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. W. 2 St. — Die unregelmässigen Zeitwörter. Das Wichtigste aus der Moduslehre. Gebrauch der Participien. Wiederholung des Subst. und des Pronomens. Übersetzung von Übungsstücken aus Probst, Übungsbuch II. Lektüre: Erzählungen aus Choix de Nouvelles modernes I. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Breil.

Mathematik. W. 4 St. — a) Geometrie: Wiederholung der Lehre vom Kreis. Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Verwandlung, Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren. Die Proportionalität garader Linien und die Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Lehrbuch Reidt. b) Algebra: Algebraische Division. Proportionen. Potenzen mit ganzzahligen Exponenten. Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Aufgabensammlung Reidt. Dr. Worms.

Natugeschichte. W. 2 St. — Im Sommer: Bestimmung von Pflanzen nach dem Linné'schen System. Einiges aus der Physiologie und Anatomie der Pflanzen. Im Hinter: Gliedertiere Würmer, Weichtiere, Strahltiere und Urtiere. Der menschliche Körper. Dr. Worms.

Geschichte. W. 2 St. — Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach Eckertz' Hilfsbuch. van Haag.

Geographie. W. Ss. — Deutschland nach Daniels Leitfaden. van Haag.

Untertertia.

Ordinarius: Dr. Worms.

Latein. W. 9 St. — a) Grammatik. Repetition der Formenlehre und der Syntax des Nomens. Tempora und Modi — nach Melrig, lateinische Grammatik Kap. 84—92. Übersetzen der entsprechenden Stücke aus Meiring, Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. b) Lektüre mit Obertertia zusammen. Dr. Foerster.

Griechisch. W. 7 St. — Formenlehre bis zum Abschluss der regelmässigen Verba auf $\overline{\omega}$. Übersetzen aus Wesener, Elemetarbuch I. Wöchentliche Klassenarbeiten. Rentrop.

Mathematik.. W. 3 St. — Geometrie: Wiederholung aus dem Pensum der Quarta; ferner die Lehre vom Trapez und die wichtigsten Sätze der Kreislehre. Im Anschluss daran wurden Konstruktionsaufgaben gelöst. Nach Reidt. Algebra: Die Gesetze der Grundrechnungsarten und ihre Anwendung, ausschliesslich der Division von Polynomen. Nach Reidt, Aufgabensammlung. Der Ordinarius.

Religion, Deutsch, Französisch, Naturgeschichte, Geschichte und **Geographie** mit Obertertia zusammen.

Quarta.

Ordinarius Breil.

Religion. W. 2 St. mit Realquarta kombinirt.

Deutsch. W. 2 St. — Lektüre und Erklärung von poetischen und prosaischen Lesestücken aus Hopf und Paulsiek für Quarta. 6 Gedichte wurden auswendig gelernt. Der zusammengesetzte Satz; Interpunktionslehre. Alle 14 Tage ein Aufsatz oder ein Diktat. Der Ordinarius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. W. 9 St. — a) Grammatik: Wiederholuug der Formenlehre. Syntax des Nomens, nach Meiring. Übersetzen der entsprechenden Stücke aus Meiring, Übungsduch für Quarta. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. b) Lektüre: Nepos, ausgewählte Lebensbeschreibungen. Der Ordinarius.

Französisch. W. 5 St. — Die persönliehen Fürwörter, die regelmässigen Konjugationen, die gebräuchlichsten unregelmässigen Verben, nach Probst, Vorschule. Wöchentltch ein Pensum oder Extemporale. Kunz.

Geschichte. W. 2 St. -- Geschichte der Griechen bis auf Alexander; Geschichte der Römer bis Augustus. Graefe.

Geographie. W. 2 St. — Die aussereuropäischen Erdteile, nach Daniels Leitfaden. Graefe.

Rechnen und Mathematik. W. 4 St. — Rechnen 2 St. Wiederholung der Bruchrechnung; Zins-, Diskonto-, Rabatt-, Gesellschafts- und Gewinn- und Verlustrechnun.g. — Geometrie 2 St.: Sätze über gerade Linien und Winkel, das Dreieck, und einige Sätze über das Parallelogramm; im Anschluss daran Konstruktionsaufgaben. Dr. Worms.

Naturgeschichte. W. 2 St. — Im S.-S. Linnés System, Beschreibung von Pflanzen; Übungen im Bestimmen, nach Leunis. Im W-S. Insekten, Spinnen, Tausendfüssler, Krebse. Krahwinkel.

Zeichnen. Das Flächenornament in allmählich schwieriger werdenden Motiven.

Schurig.

Quinta.

Ordinarius: Graefe.

Religion. komb. mit Quinta real.

Deutsch W. 2 St. Lektüre prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek für Quinta. Übung im Nacherzählen. 8 Gedichte memoriert. Deklination, Konjugation; der einfache Satz; alle 8 Tage ein Aufsatz oder ein Diktat. Der Ordinarius.

Latein. W. 9 St. — Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen, Einübung der unregelmässigen Formenlehre uach der lat. Grammatik von Meiring; Acc. c. inf., Particip, Abl. absol. und einige andere syntaktische Regeln. Übersetzung der betreffenden Übungsstücke aus Meirings Übungsbuch für Quinta. Wöchentlich ein Pensum oder ein Extemporale. Der Ordinarius.

Französisch. W. 4 St. — Aussprache, Deklination, avoir und être, Eigenschaftswort, Zahlwort, besitzanzeigende, hinweisende, bezügliche und fragende Fürwörter, nach Probst, Vorschule. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale.

Kunz.

Geographie. W. 2 St. — Wiederholung des Pensums der Sexta; dann Europa ausser Deutschland, nach Daniel I. Kunz.

Geschichte. W. 1 St. Deutsche Sagen. Kunz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen. 3 St. — Gewöhnliche Brüche, Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regel-de-tri, nach Harms und Kallius §§ 21—33. Geom. Zeichnen 1 St. Dr. Worms.

Naturbeschreibung. W. 2 St. — Im S.-S. Beschreibung von Pflanzen, Morphologie der Blätter und Früchte. Im W.-S. Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Krahwinkel.

Zeichnen, w. 2 St., und **Schreiben**, w. 3 St. mit V. real kombiniert. Schurig.

Sexta.

Ordinarius: Rentrop.

Religion. Mit Realsexta vereinigt.

Deutsch. W. 3 St. — Lektüre und Erklärung von prosaischen und poetischen Lesestücken aus Hopf und Paulsiek für Sexta; 6 Gedichte wurden gelernt; der einfache Satz; einiges aus der Formenlehre und Wortbildungslehre. Wöchentlich ein Diktat oder Aufsatz. Rentrop.

Latein. W. 9 St. — Die regelmässige Formenlehre, nach Meiring; mündliche Übersetzung aus Meirings Übungsbuch für Sexta. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. Rentrop.

Geographie. W. 2 St. — Grundbegriffe; Heimatkunde; die Rheinprovinz; allgemeine Übersicht über die Erdteile und Weltmeere. Breil.

Geschichte. W. 1 St. — Griechische Sagen. Breil.

Rechnen. W. 4 St. — Das Zahlensystem: Maas-, Münz- und Gewichtsordnung; die 4 Grundrechnungen mit ganzen, unbenannten und benannten Zahlen; Regel-de-tri in ganzen Zahlen; Primzahlen und zusammengesetzte Zahlen — nach Harms und Kallius. Dr. Worms.

Naturgeschichte. W. 2 St. — Im S.-S. Beschreibung von Pflanzen; Benennung der wesentlichen Teile einer Pflanze. Im W.-S. Beschreibung von Tieren aus den wichtigsten Familien der Säugetiere. Krahwinkel.

Zeichnen. W. 2 St. mit VI r. **Schreiben.** W 2 St mit V kombiniert. Schurig.

Technische Unterrichtsfächer.

a) Gymnastische Übungen: Während der Hauptvormittagspause wurden täglich Marsch-, Ordnungs- und sonstige Turnübungen auf dem Spielplatze der Realschule vorgenommen. Ausserdem turnten die Schüler wöchentlich 2 Stunden in der Turnhalle des Turnvereins und zwar:

1. I und II Dr. Greeven.
2. III Dr. Greeven.
3. IV Krahwinkel.
4. V nnd VI. Krahwinkel.

b) Facultativer Zeichenunterricht: 36 Schüler aus I—III nahmen teil.

c) Gesang: VI und V w. 2 Stunden, je eine Gesangstunde allein und eine Stunde beide Klassen zusammen: Stimmübungen; Notenkenntnis; Einübung ein- und zweistimmiger Lieder. IV—III und II—I w. 2 Stunden, je eine Stunde allein und eine zusammen; mehrstimmige Lieder. Baltzer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Mit **Verfügung vom 22. Januar 1892** übersandte **K. Prov. Schulkollegium** die neuen Lehrpläne und die Ordnung der Reifeprüfung, nebst Ausführungsbestimmungen.

III Chronik der Schule.

Das neue Schuljahr begann am 13. April, nachdem am 11. April die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte.

Der regelmässige Fortgang des Unterrichts erlitt im abgelaufenen Schuljahr folgende Unterbrechnngen: Herr Breil war vem 13. bis zum 22. April krank. Herr Oberlehrer Dr. Foerster war vom 25. Mai bis zum 21. Juli zu einer militärischen Dienstübung einberufen. Herr Oberlehrer Dr. Greeven war vom 1. bis zum 27. Juni krankheitshalber zu einer Badereise beurlaubt. Der Direktor war vom 6. bis zum 15. Juli krank und während der letzten 8 Tage vor den Herbstferien zu einer Badereise beurlaubt.

Am 25. Juni und am 2. Juli nachmittags war benef. cal. Am 28. Juli fand ein Ausflug sämtlicher Klassen statt.

Herr Kunz musste vom 16 bis zum 21. November, Herr Baltzer vom 26. November bis zum 5. Dezember krankheitshalber den Unterricht aussetzen.

Der katholische Religionslehrer, Herr Kaplan Selbach, zum Pfarrer in Hochneukirch berufen, verliess die Anstalt am 22. Juli; sein Nachfolger, Herr Kaplan von den Driesch, trat am 19. September ein.

Am 22. März fand eine Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I. statt; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Greeven. Die Schüler trugen patriotische Gesänge und Gedichte vor. Auf die Bedeutung der übrigen Gedenktage wurden die Schüler von ihren Ordinarien in den einzelnen Klassen hingewiesen.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztabelle für das Schuljahr $18^{91}/_{92}$.

	Realklassen							Gymnasialklassen					Sa.
	Ia	Ib	II	III	IV	V	VI	IIIa	IIIb	IV	V	VI	
1 Bestand am 1. Februar 1891	9	36	29	40	33	45	21	6	14	16	17	22	288
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres $18^{90}/_{91}$	9	26	2	7	3	6	1	6	2	4	2	2	70
3a. Zugang d. Versetzung zu Ostern 1891	10	24	27	22	31	15	—	8	11	13	15	—	176
3b. Zugang d. Aufnahme zu Ostern 1891	—	—	5	2	—	2	31	—	1	—	3	11	55
4. Frequenz am Anfang d. Schulj. $18^{91}/_{92}$	10	24	35	31	39	25	36	8	15	14	20	16	273
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3
6. Abgang im Sommersemester	6	—	—	4	—	1	—	1	—	—	4	—	16
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	4
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters	4	26	35	28	40	25	38	7	15	14	16	16	264
9. Zugang im Wintersemester	—	1	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	6
10. Abgang im Wintersemester	3	1	1	—	1	1	—	—	—	1	1	—	9
11. Frequenz am 1. Februar 1892	1	26	34	31	39	26	38	7	15	13	15	16	261
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	17,3	16,1	15,4	14,3	13,3	12,9	11,0	15,1	14,0	12,8	12,4	10,7	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügu … Behörden.

Mit **Verfügung v** … te **K. Prov. Schul-kollegium** die neuen … eifeprüfung, nebst Ausführungsbestimmungen.

I … .

Das neue Schuljah … am 11. April die Aufnahmeprüfung stattgefun …

Der regelmässige F … abgelaufenen Schuljahr folgende Unterbrechnnge … zum 22. April krank. Herr Oberlehrer Dr. Fo … 21. Juli zu einer militärischen Dienstübung e … Greeven war vom 1. bis zum 27. Juni krank … urlaubt. Der Direktor war vom 6. bis zum 15 … etzten 8 Tage vor den Herbstferien zu einer B …

Am 25. Juni und a … cal. Am 28. Juli fand ein Ausflug sämtlicher …

Herr Kunz muss … , Herr Baltzer vom 26. November bis zum … n Unterricht aussetzen.

Der katholische … bach, zum Pfarrer in Hochneukirch berufen, v … Nachfolger, Herr Kaplan von den Driesch, tr …

Am 22. März fand … ilhelm I. statt; die Festrede hielt Herr Oberleh … trugen patriotische Gesänge und Gedichte vo … Gedenktage wurden die Schüler von ihren Ordi … ingewiesen.

IV. … gen.

I. … 92.

								Gymnasialklassen					Sa.
							VI	IIIa	IIIb	IV	V	VI	
1 Bestand am 1. Februar …							21	6	14	16	17	22	288
2. Abgang bis zum Schl… jahres $18^{90}/_{91}$ …							1	6	2	4	2	2	70
3a. Zugang d. Versetzung …							—	8	11	13	15	—	176
3b. Zugang d. Aufnahme …							31	—	1	—	3	11	55
4. Frequenz am Anfang …							36	8	15	14	20	16	273
5. Zugang im Sommersem…							1	—	—	—	—	—	3
6. Abgang im Sommersem…							—	1	—	—	4	—	16
7a. Zugang durch Versetzu…							—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnah…							1	—	—	—	—	—	4
8. Frequenz am Anfang d. …							38	7	15	14	16	16	264
9. Zugang im Wintersem…							—	—	—	—	—	—	6
10. Abgang im Wintersem…							—	—	—	1	1	—	9
11. Frequenz am 1. Febru…							38	7	15	13	15	16	261
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	17,3	16,1	15,4	14,5	13,3	12,9	11,0	15,1	14,0	12,8	12,4	10,7	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einhei.	Ausw.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommersemesters	178	81	—	14	223	50	—
2 Am Anfang des Wintersemesters	173	77	—	14	216	48	—
3. Am 1. Februar 1892	172	75	—	14	213	48	—

Die Gesammtzahl aller Schüler des Schuljahres $18^{91}/_{92}$ betrug 273.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten zu Ostern 1891 28 und im Laufe des Schuljahres 6, also im ganzen 34 Schüler der Unterprima.

3. Abiturientenprüfung.

Der Abiturientenprüfung hatte sich in diesem Jahre nur ein Schüler der Oberprima unterzogen: Albert Wienands aus Rheydt. Demselben wurde auf Grund seiner Klassenleistungen und schriftlichen Prüfungsarbeiten die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Gekauft wurde:

1. Für die wissenschaftliche Bibliothek: die bez. Lieferungen und Nummern von Siebel, Historische Zeitschrift; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Krumme, pädagog. Archiv; Jahrbücher des Vereins für Altertumsfreunde; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Grimm, deutsches Wörterbuch; Virchow und Holtzendorf, Wissenschaftliche Vorträge; Verhandlungen der Direktorenkonferenzen; Monatsschrift für deutsche Beamte; Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; Sanders, Zeitschrift für deutsche Sprache; Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, und verschiedene Broschüren pädagogischen Inhalts. Ferner: Verhandlungen über Fragen des höheren Schulwesens; Krumme, das Schulwesen im Auslande; Ulbrich, französische Grammatik; Arend, englische Handelskorrespondenz; Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit; Jahrbuch für höhere Schulen. Moltke, Wanderbuch; Münch, Tagebuchblätter.

2. Für die Schülerbibliothek: Homers Odyssee; Egelhart, Kaiser Wilhelm II.; Smiles, Selbst ist der Mann; Scheffel, Eckehard; Droysen, York v. W.; Archenholz, der siebenjährige Krieg; Tanera, die Befreiungskriege; Koch, Bei den Fahnen; Goethe, Tasso und Iphigenie. Reuters Werke; Lessings Werke; Shakespeare, Richard II., Heinrich IV. und Julius Cäsar.

3. Für die naturwissenschaftliche Sammlung 6 biologische Präparate.

4. Folgende Schüler schenkten der Schule bei ihrem Abgange für Lehrmittel: A. Aldag 3 M., P. Barten 3 M., E. Bertling 6 M., B. Essers 3 M., W. Frenken 3 M., R. Goebels 10 M., P. Hoersen 3 M., O. Jacken 3 M., O. Kaulen 3 M., P. Kiel 3. M., A. Königs 3 M., R. Langewiesche 3 M., J. Lausberg 10 M., J. Mühlen 10 M., O. Neinhaus 3 M., Fr. Paas 3 M., O. Rothstein 3 M., H. Schulte 3 M., K. Seringhaus 3 M., W. Steinfarz 13 M., O. Sigmann 3 M., A. Thum 3 M., A. Itzenplitz 3 M., V. Achter 5 M., Paul Turck 3 M., W. Sasserath 3 M., A. Wienands 6 M., F. Dilthey 20 M., N. N. 3 M., K. Daniels 4 M., W. Keller 10 M., G. Heck 4 M., H. Pungs 3 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

fand am 26. Januar nachmittags von 3—5 Uhr statt und bestand in poetischen und musikalischen Vorträgen patriotischen Inhalts von seiten der Schüler und in einer Festrede, welche Herr Krahwinkel hielt.

VII. Öffentliche Prüfung:

Mittwoch, den 6. April, vormittags von 8—12 Uhr.

Von 8—9 Uhr	VI	gymn.	Latein	— Rentrop.
	V	„	Französisch	— Kunz.
	IV	„	Latein	— Breil.
Von 9—10 Uhr	III	„	Latein	— Dr. Foerster.
	VI	real.	Französisch	— Barth.
	V	„	Rechnen	— Krahwinkel.
Von 10—11 Uhr	IV	„	Geometrie	— Dr. Schwegmann.
	III	„	Englisch	— der Direktor.
Von 11—12 Uhr	II	„	Französisch	— van Haag.
	I	„	Mathematik	— Klaas.

VIII. Das neue Schuljahr

beginnt Dienstag, den 26. April um 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet Montag den 25. April, vormittags von 9 Uhr ab, im Schullokale statt. Bei der Anmeldung ist der Impfschein, resp. der Revaccinationsschein, sowie auch der Geburtsschein vorzulegen.

Dr. Wittenhaus, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf